



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2023

Gemeinde investiert in ihre Zukunft – Haushaltsplan für 2024 sieht umfangreiches Maßnahmenpaket vor

In seiner rund 20-minütigen Haushaltsrede ging Bürgermeister Nägele auf die anstehenden großen Herausforderungen ein, vor denen die Gemeinde derzeit steht. So sind die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung äußerst unsicher, ebenso wie die Entwicklung der Flüchtlingsströme und die künftige Finanzierung unseres Sozialstaats. Die Verunsicherung bei den Bürgern sei groß, und mache auch vor den Gemeinden nicht Halt - zumal immer mehr Aufgaben von oben auf die Gemeinden abgewälzt werden, ohne eine ausreichende Finanzierung sicherzustellen. Der finanzielle Handlungsspielraum der Kommunen werde dadurch stark eingeschränkt. Ein reines „Weiter so“ könne es deshalb nicht mehr geben, das Wünschenswerte müsse vom Notwendigen getrennt werden, so Nägele. Deshalb müssten „gute und wichtige“ Projekte zeitlich verschoben werden, um die nachhaltige Finanzierbarkeit sicherzustellen. Auch die kürzlich vom Gemeinderat beschlossenen Gebühren- und Steuererhöhungen reichen nicht aus, um den Haushalt auszugleichen. Um die geplanten Investitionen von 9,5 Mio. Euro finanzieren zu können, muss die Gemeinde hierfür sowohl Rücklagenmittel einsetzen als auch Kredite aufnehmen.

Der Ergebnishaushalt 2024 wird mit einem Defizit von rund 1,5 Mio. Euro abschließen, was nicht zuletzt an den stark gestiegenen Personalkosten durch Tarifanpassungen und zusätzlichem Personal für die Kinderbetreuung liegt. Auch die deutlich gestiegenen Unterhaltungskosten für Straßen und Beleuchtung, Umbaumaßnahmen an den Feuerwehrgerätehäusern in Schnittlingen und Steinenkirch, die Erneuerung der maroden Außentreppe an der Grundschule Böhmenkirch und noch vieles andere mehr schlagen hier zu Buche. Auf der anderen Seite verliert die Gemeinde Einnahmen beim Anteil an der Umsatz- und Einkommenssteuer. Auch vom Landkreis kommen keine guten Signale in Bezug auf die Kreisumlage wegen den steigenden Soziallasten und den Klinik-Defiziten.

Doch trotz aller Unabwägbarkeiten wolle die Gemeinde in die Zukunft investieren, und laut Nägele folgende Projekte umsetzen:

- Erweiterung des Gewerbegebiets Hart für 2,25 Mio. Euro
- Um-/Anbau der Grundschule Treffelhausen zur Ganztageschule (erste Rate mit 1,9 Mio. Euro)
- Bau/Erwerb Flüchtlings- und Obdachlosenunterkunft für 1,5 Mio. Euro
- Breitbandausbau mit 939.000 Euro
- Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen für 1,2 Mio. Euro
- Sanierung der Baierstraße für 900.000 Euro
- Ausbau der Nahwärmenetzes in der Ortsmitte für 1,38 Mio. Euro
- Anlegung Bürgergarten für 255.000 Euro
- Deckenerneuerung Feldwege für 200.000 Euro

Für die geplanten Investitionen von rund 9,5 Mio. Euro erhält die Gemeinde Zuschüsse in Höhe von ca. 3 Mio. Euro. Erkauft wird dies mit einer geplanten Neuverschuldung allein im Kernhaushalt von 3 Mio. Euro und einer Rücklagenentnahme mit 3,46 Mio. Euro. Bürgermeister Nägele zeigte sich dankbar, dass der Gemeinderat bereits signalisiert habe, diese Projekte anzugehen.

Wie Kämmerer Patsch im Anschluss erläuterte, verfügt die Gemeinde derzeit über eine hohe Rücklage von 6,5 Mio. Euro. Bis zum Jahr 2027 wird diese Rücklage auf den Mindestbestand von 492.800 Euro



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2023

abgeschmolzen sein, nicht zuletzt wegen der Restfinanzierung für den Umbau der Grundschule Treffelhausen und der Beteiligung an der Erweiterung des Helfenstein-Gymnasiums in Geislingen.

Der Schuldenstand wird bis zum Jahresende von aktuell 2,63 Mio. Euro auf 5,379 Mio. Euro ansteigen, und liegt dann bei 948 Euro pro Einwohner (der Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden im Land beträgt 494 Euro). Werden die Eigenbetriebe Gemeindewerke und Abwasserbeseitigung mitgerechnet, steigt die Verschuldung bis Ende 2024 auf 14,02 Mio. Euro, was 2.473 pro Einwohner entspricht.

Der Ergebnishaushalt 2024 (aus laufender Verwaltungstätigkeit) weist ordentliche Erträge von 14,522 Mio. Euro aus, denen ordentliche Aufwendungen mit 16,042 Mio. Euro gegenüberstehen. Dies ergibt das bereits erwähnte Defizit von 1,52 Mio. Euro. Größte Posten bei den Erträgen sind die Gewerbesteuer mit 2,9 Mio. Euro, die Bedarfszuweisungen mit 1,953 Mio. Euro, die Grundsteuer mit 1,09 Mio. Euro sowie sonstige Zuweisungen und Umlagen mit 996.500 Euro.

Bei den Aufwendungen stellen die Personalausgaben mit 4,413 Mio. Euro den größten Posten dar – dies entspricht 28 Prozent aller Aufwendungen. An Unterhaltungsaufwendungen sind 1,018 Mio. Euro geplant, die Bewirtschaftung der Gebäude mit Heizung, Reinigung, Strom, Wasser und Abwasser schlägt mit 700.000 Euro zu Buche. Weitere „Brocken“ sind die Finanzausgleichsumlage mit 2,0 Mio. Euro sowie die Kreisumlage mit 2,892 Mio. Euro.

Der Wirtschaftsplan für die Abwasserbeseitigung wird im Jahr 2024 mit einem positiven Jahresergebnis von 74.000 Euro abschließen. Für die geplanten Investitionen von annähernd 3 Mio. Euro ist eine Kreditaufnahme mit 1,2 Mio. Euro geplant. Kämmerer Patsch zeigte sich zuversichtlich, dass die Gebühren für das Abwasser bis 2027 stabil gehalten werden können.

Die Gemeindewerke (Wasserversorgung und Nahwärme) werden den Wirtschaftsplan mit einem kleinen Minus von 8.000 Euro abschließen. Hier sind Investitionen mit 2,479 Euro geplant, an Kreditaufnahmen sind 1,825 Mio. Euro vorgesehen. Der Wasserpreis muss bis 2027 wohl jährlich geringfügig erhöht werden, lautete die Prognose des Kämmerers.

Der Haushaltsplan soll in der Sitzung am 17. Januar 2024 beraten und beschlossen werden.

Gemeinde plant den barrierefreien Umbau der Bushaltestellen

Nach der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes ist die Gemeinde bereits seit dem 1. Januar 2022 verpflichtet, ihre Bushaltestellen barrierefrei umzubauen. Mit fast zweijähriger Verspätung soll das Projekt nun angegangen werden. So sollen 15 der insgesamt 24 Haltestellen regelkonform umgebaut werden. Barrierefrei heißt dabei, dass geh- und sehbehinderte Menschen ohne fremde Hilfe in den Bus ein- und aussteigen können. Dafür sorgen künftig unter anderem 18 Zentimeter hohe Bordsteine, eine rollstuhlgerechte Wartefläche, taktile Leitsysteme für Sehbehinderte sowie ein geringer Spalt zwischen Bordstein und Einstieg in den Bus. Darüber hinaus sollen alle Haltestellen mit einem Warthäuschen mit Sitzbank sowie einem Mülleimer ausgestattet werden, sofern noch nicht vorhanden.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2023

Wie der Umbau im Einzelnen aussieht, stellte Isabell Weber vom Donzdorfer Ingenieurbüro VTG Straub anhand von umfangreichen und detaillierten Plänen vor. Sie erläuterte dabei die Gründe, warum nicht alle Haltestellen umgebaut werden können. Dies liegt zum einen am fehlenden Platz, oder zum anderen an Grundstückszufahrten. Leider wird der Umbau teurer als geplant. Lag die ursprüngliche Kostenschätzung noch bei 624.000 Euro, rechnet die Planerin inzwischen mit 1,2 Mio. Euro. Auch wenn die Zuschüsse bis zu 85 Prozent betragen, bleiben bei der Gemeinde rund 300.000 Euro hängen.

Die Gemeinderäte und bei der Sitzung ebenfalls anwesenden Ortschaftsräte machten in der Diskussion einige konstruktive Vorschläge zum geplanten Umbau. So erhielt die Planerin Isabell Weber unter anderem den Prüfauftrag, bei der Haltestelle an der Grundschule Treffelhausen ein größeres Wartehäuschen vorzusehen. Diese Haltestelle sollte im Übrigen etwas in Richtung Ortsausgang verschoben werden. Auch bei der Haltestelle „Hirsch“ sei ein Verschieben sinnvoll. Ob die Haltestelle am Kreisverkehr in Treffelhausen überhaupt umgebaut werden kann, versahen die Räte mit einem großen Fragezeichen.

Die Gemeinde- und Ortschaftsräte haben nun bis zum 15. Februar Zeit, über die Pläne zu beraten. Anschließend werden das Landratsamt, die Busunternehmen, der Fahrgastbeirat und auch die betroffenen Anlieger dazu gehört, bevor dann beim Regierungspräsidium der Zuschussantrag gestellt wird.

Verschiedenes:

- Für die **neue Holzvergaser-Heizzentrale in der Ortsmitte von Böhmenkirch** müssen neben dem bestehenden Heizkraftwerk sowohl ein neuer Technikraum als auch ein weiterer Hackschnitzelbunker gebaut werden. Die hierfür notwendigen Rohbauarbeiten vergab der Gemeinderat einstimmig an die Firma Kolb aus Heubach, die mit 137.041 Euro das günstigste Angebot abgegeben hatte. Die Vergabesumme liegt ca. 11.700 Euro unter der ursprünglichen Kostenschätzung.
- Der **Losverkauf beim letzten Weihnachtsmarkt** erbrachte einen stattlichen Erlös von 4.616 Euro. Dieser kommt zu gleichen Teilen der Bibliothek sowie der Seniorenarbeit zugute. Bürgermeister Nägele bedankte sich herzlich bei den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für den engagierten Einsatz beim Verkauf der Lose.
- Aus der Mitte des Gemeinderats kam der Antrag, das **Thema „Auskreisung“** alsbald im Gemeinderat zu behandeln. Bekanntermaßen haben sich beim Bürgerentscheid am 26.09.2021 fast 72 Prozent der Bürgerinnen und Bürgerinnen der Gemeinde Böhmenkirch dafür ausgesprochen, dass die Verwaltung einen Übertritt der Gemeinde in einen anderen Landkreis prüft. Die Bürger machten mit diesem klaren Votum ihrer Verärgerung über die Schließung der Helfenstein-Klinik Luft. Bürgermeister Nägele versprach, das Thema in der Gemeinderatssitzung am 17. Januar auf die Tagesordnung zu bringen.
- Bürgermeister Nägele sprach den Gemeinderäten ein großes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2023 aus. Bei den Großprojekten Breitbandausbau, Sanierung der



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2023

Hauptstraße und dem Thema Windkraft habe sich gezeigt, dass die Gemeinde zum Wohle aller weiterentwickelt werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen.

- Die geplante **Sanierung der Baierstraße** in diesem Jahr wirft schon ihre Schatten voraus: Am 18. Januar findet um 18 Uhr in der Gemeindehalle eine Info-Veranstaltung für die Anlieger der Baierstraße statt.

Bürgermeisteramt Böhmenkirch